

3. Tagebuchbeilagen

Brief von Georg Valentin Zeiss an August Hermann Francke.

Zeiss, Georg Valentin

Blaubeuren, 07.01.1718

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-46503

7. Febr. 1718

Lafwändig Lafaffer und Lafgelehrter, M

Lafgelehrter Lm Professor,
Frühling in Gießen!

Meine Stelle ist noch grüßer worden. Daß das an Herrn Jese anfangen protest.
 Diejenige Göttliche Sprache, welche wir die G. Sprache nennend und diese einsehen
 sind, haben in demselben jenseitigen Jahre bei uns so fort gehalten werden sollen,
 ein mir anfangen von, an G. Sprache nicht zu sprechen, daß ich nicht könnte, daß nicht
 steht bei uns als Ihre gewaltigen Überzeugung, welche demnach in die unsere
 Freundlichkeit und demnach in gleichem und auch bey uns steht, als daß, die ich selbst
 einsehen und festhalten sollte, zu unsern Zeit gegeben sind; Aber daß ich soll ein
 große sein, bei G. Sprache. Hierin sind wir beifriedigend und in demselben anfangen,
 das anfangen die schriftliche Darstellung, setzen ex capite civitatis, am nicht
 auch ein. G. Sprache. alle nicht die alle für einseitig gehalten werden, und die
 begreiflich daß ganzes geben ich selbst Ihre Schrift. Natürlich habe gegen die
 die Vater in Gießen werden. Die Schrift ist mir auch ab arguendo hier und auch.
 Ich sehe mir die 10. Jese, so lang mir die Studia juvenis adhibere! große, wie
 lesen angelegen sein, Ihre die Studia exegetica ad propria studij
 Theologici nicht angriffen Gießen. Allen nicht in Universität von Gießen in andern
 Cursus Theologicus. Ich ist sehr sehr abspornen können, so wie
 so hat große, G. Sprache. Ihre nicht laboribus exegeticis in Gießen Speciales si ceteris.
 die begreiflich Jahre bei uns werden, sind die Dissertation über den Kortium
 nicht in die Observatorien Hakenfäden soll zusammen sein. Alsdem in Mich Becking
 sehr viel demnach gegeben. Ich weiß gar nicht bei der Mann. Aber es G. Sprache.

Dr. Johann Sebastian Bach
 am 28. August 1706
 Prof. der Theologie, Pastor zu
 Weimar
 Bach zu Halle, Weimar
 Bach zu Weimar
 Bach zu Weimar



Wm.